





In der vorletzten Stunde haben wir das Thema aus Psalm 100,2 behandelt, wo es heißt: „Dient dem Herrn mit Freuden“. Und wir haben an dem Abend hauptsächlich über das Dienen gesprochen. Nun soll uns heute Abend einmal das Wort Freude beschäftigen. Wir lesen dazu noch, was Paulus in Philipper 3,7 und 4,4 sagt.

Nach Freude sehnen sich doch alle Menschen. Und was wird nicht alles unternommen, um sich Freude zu verschaffen. Da rennen die Menschen, wenn die Tagesarbeit vorbei ist oder am Sonntag bald hier hin, bald dort hin zu diesen Vergnügen bald zu jenem oder ins Kino, Theater, Tanz oder dergleichen, um Freude zu haben. Ach, ihr Lieben, nicht wahr? Wir kennen das aus unserem eigenen alten Leben. Ja, der Mensch kann nicht leben ohne Freude, danach jagt der Mensch. Heute hat man doch die Organisation Kraft durch Freude<sup>1</sup> gegründet. Um durch die Freude Kraft für's Leben zu bekommen. Was die Sonne für die Blumen bedeutet, das bedeutet die Freude für's Menschenleben. Ohne Freude verkümmert ein Mensch bis zur Trostlosigkeit.

Nun wissen wir aber alle, das es mit der Freude aber doch etwas auf sich hat. Es ist nicht einerlei, welcher Art unsere Freude ist. Wenn wir in unser Leben sehen, da wissen wir von Freuden, an die wir nur mit Traurigkeit oder tiefer Scham denken. Freuden, die tief hinab führten in die Sünde und ins Elend. Erlebnis<sup>2</sup>. Alle Freuden dieser Welt lassen doch alle einen bitteren Nachgeschmack in unserem Herzen zurück; das ist die Erfahrung meines Lebens. Die Freude, von der der Apostel in dem Wort spricht, ist aber eine Freude, die immer neue Freude in uns erweckt, ja wodurch wirklich Kraft in unser Leben hineinströmt. Denn die Freude hat nichts zu tun mit den Dingen dieser Welt, und ist auch nicht abhängig von den Lebenslagen, von guten oder bösen Tagen, sondern vom Herren Jesus. Und der ist derselbe damals wie heute und auch in alle Zeit.-

Freut euch in dem Herrn, sagt Paulus. Diese Freude ist kein Geschenk dieser Erde, sondern ein Geschenk des Himmels, ein Geschenk Gottes, ein Gnadengeschenk. Es ist auch etwas, was man sich nicht selber machen oder geben kann, wie man sonst sich Freuden dieser Welt verschafft, sondern die gebunden sind an die Erlösungstat auf Golgatha, an das Kreuz unseres Heilandes. Von diesem Kreuz allein geht wirklich Freude und wirklich Frieden aus, ja bleibende Freude. Der Herr Jesu sagt zu seinen Jüngern, als er zu ihnen vom Kreuz gesprochen hat und sie traurig sind: „Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“

---

1 Kraft durch Freude, gegründet am 27.11.1933

2 Hier hat er wohl ein Erlebnis erzählt.



Ja, bleibende Freude. Und wie gelangen wir zu dieser Freude? Ich möchte kurz sagen: durch die Vergebung unserer Sünde und Schuld. Denn das ist es doch immer wieder, was unserer Freude im Wege steht. Wenn der Geist Gottes uns hat Licht schenken können über uns selber, wie in die Tiefe führend unsere Freuden oftmals waren, so wirkt das in unseren Herzen eine große Traurigkeit, über unser verkehrtes Wesen, eine göttliche Reue, wie Gottes Wort sagt, aber eine Reue, die niemand gereut, die nur uns hinweist auf den, der gesagt hat: „Kommt her zu mir alle...“ O das ist köstlich, wenn man im Glauben das Wort ergriffen hat: Er ist meine Gerechtigkeit, er ist meine Friede. Er ist meine Freude, wenn man etwas schmecken darf von dem Frieden und der Freude, die Er ins Herz hinein senkt, durch seinen Geist, in dem sein Wort lebendig wird in unsern Herzen. O, der Glaube der Vergebung, des Friedens weckt in unseren Herzen unauslöschliche Freude. Und wenn wir sie erlebt haben, so wollen wir uns immer wieder dran erinnern, das wir dankbar bleiben, und seine Freude in uns bleibe.

Wer die Freude erlebt hat, dem wird alle andere Freude klein und nichtig. Der verlangt nicht mehr nach den Dingen dieser Erde, sie sind ihm fade und wertlos, aber er streckt sich aus nach dem, der ihm dies alles geschenkt hat. O, möchte diese Vergebungsgnade doch so recht in unserm Leben wirksam sein. Paulus hatte die Gnade der Vergebung erlebt und was bewirkt sie in seinem Leben. Freude, die ihm nie verging auch bei allen Leiden und Trübsal. 2. Kor. 7 sagt (er): „Ich bin überschwänglich in Freuden in aller unserer Trübsal“. Im Philipper(brief) sagt er aus dem Gefängnis in Rom Phil 4.4: („Freuet euch in dem Herrn! Und abermals sage ich: Freuet euch!“)

Nun haben wir immer wieder von der Freude gesprochen, nun wollen wir uns aber fragen: Habe ich solche Freude in meinem Leben. Stehe ich in dieser Freude oder war es mal so und ist nicht mehr. Unser Herr Jesu will, dass seine Freude in uns bleibe. Tatsache ist es doch, dass bei einem Kinder Gottes die Freude ungetrübt ist. Wir wollen uns doch fragen, wie kommt es, dass es oft anders ist. Da möchte (ich) zuerst auf uns hinweisen. Unsere Freude ist doch ganz und gar gebunden an den Herrn Jesu. Wir haben die Freude nur um ihm bekommen, und sie bleibt auch nur in uns, wenn wir in seiner Gemeinschaft bleiben, in der innigsten Verbindung mit ihm stehen.

Ein Fisch kann nicht leben, wenn er auf dem Lande liegt. Ebenso haben auch wir nur Freude, wenn Jesus unser Element ist. Außer Jesu sind wir unglücklich und unzufrieden. O, wie ermahnt darum auch der Herr: „Bleibet in mir“ – Joh.13-, „dass meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.“ Ja, , bleiben im Wort und in der Gemeinschaft, wir können es gar nicht genug ...Ohne das können wir nicht in ihm bleiben und ohne das bleibt seine Freude nicht in uns. Wer Gebet, Wort Gottes und Gemeinschaft vernachlässigt, wird bald merken, dass die Freude und auch der Geschmack aus unserem Herzen schwindet.



Die alten sündigen Gewohnheiten bekommen wieder die Oberhand. O, denke nur ja keiner, wie ich es auch mal machte: 'Ich habe die herrlichsten Erfahrungen gemacht, es kann mir jetzt nichts mehr fehlen. Ich werde jetzt meinen Weg gehen.' Jawohl, wenn man nicht immer wieder neue Erfahrungen macht, wenn man (nicht) in seiner Gemeinschaft bleibt, so liegt man bald daneben. Auf alten Erfahrungen können wir nicht ausruhen, da wird auch unsere Freude bald geschmacklos sein. Die Freude ist an den Herrn gebunden, von Gottes Seite aus. Von unserer Seite aus aber an Gehorsam.

Ich vergesse nicht, was Superintendent Peters einst hier bei uns in einer Konferenz sagte: Die Freudigkeit ist eine Blume, die auf dem Wege des Gehorsams wächst. O, das ist recht zu beachten. Warum haben so viele keine Freude, wenn sie mal aufgefordert werden in die Stunde zu gehen oder (zu den) Gebetsstunden oder diesen oder jenen zu besuchen, da hat man die Entschuldigung: "Ich habe keine Freudigkeit." - Es hat gefehlt am Gehorsam und fehlt am Gehorsam. Und wenn die Freude weg ist, die ist sobald nicht wieder da. Da gilt es sich im Gehorsam zu üben. Ja die Nachfolge des Herrn ist kein Gefühlsschwelgen, sie erfordert eine ganze Übergabe:

2. Unglaube etwas erlebt, geben (sich) zufrieden mit dem Verlangen
3. Gebundenheiten ?-en die Freude immer wieder gestört werden  
Augen offen halten, dass die Welt nicht wieder einziehen kann
4. Ängstliches und gesetzliches Wesen als dürfe man jetzt nicht an der Natur seine Freude haben, Musik, Elternfreude, Schaffensfreude, Ehefreude.  
Alles das geheiligt durch Wort Gottes und Gebet

Die letzte Freude doch die, wenn er sich offenbaren wird. Das wird allein Herrlichkeit sein.

Die Freude am Herrn Jesu eure Stärke.

in alten freitagen Gussaufsitzen bekommen wieder die  
 Oberhand. & drucke mir zu einem, wie ich es auch mal mag  
 Ich habe die herrlichen Gesangsweisen gemacht, so kann mir jetzt  
 nicht mehr fehlen. Ich werde jetzt wissen was ich geben. Jedoch, wenn  
 man nicht immer wieder seine Gesangsweisen macht, wenn man  
 in seiner Gemüthsart bleibt, so liegt man bald stumm. Auf alten  
 Gesangsweisen können wir nicht aufbauen, da sind wir immer weiter  
 bald erschrocken. die Sprache ist an den Herrn gebunden, von  
 Gottes Seite aus. Man empfangt nicht aber an Gottes Seite. Ich war.  
 Ich nicht, was Peter. Peter nicht für bei mir in einer Anwesenheit  
 sage, die Schwierigkeit ist ein Stück die mit dem Tage des Gesangs  
 macht. & das ist wohl zu verstehen. Warum haben so viele keine Sprache  
 warum die mal ungeschickter werden in der Sprache zu gehen aber  
 Gebetsweise aber die so weiter zu bringen, da hat man die Gutsprüche  
 hing. Ich habe keine Schwierigkeit. - Es hat gefehlt am Gesang, und fast  
 eine Gesangsweise. Und wenn die Sprache noch ist, die ist fast nicht  
 wieder da. da gilt es sich in Gesangsweise zu setzen. In die Hand folgen  
 der Herr ist seine Gesangsweise, die versteht eine gewisse  
 Sprache.

2. Ungläubigen etwas mehr, geben zu bringen mit den anderen  
 nicht mehr
3. Gebetsweisen lassen die Sprache immer wieder aufsteigen  
 Augen offen halten, das die Welt nicht wieder irgend ein  
 4. Ungläubigen und gegläubigen Menschen. als nicht man jetzt nicht von der Seite  
 seine Sprache haben. Beispiel. Gebetsweise. Gebetsweise. Gebetsweise.  
 Alles das geschieht sich durch Gottes Wort. Gebet  
 die letzte Sprache auf die, wenn es sich aufbauen wird.  
 was nicht allein Herrlichkeit sein.  
 die Freude am Herrn für eine Sprache